

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ein schöner @newer Historischer Discurs Von der Natur,
Tugenden, Eigenschafften vnd Gebrauch deß Einhorn**

Catelan, Laurent

Franckfurt am Mayn, 1625

Von der Natur, Eigenschafft, Jugendt und Gebrauch deß Einhorn

[urn:nbn:de:bsz:31-95509](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95509)



Ein schöner Historischer Discurs/

Von der Natur / Eigen-
 schafft / Tugendt vnd Gebrauch
 des Einhorn / auch von der Jagt / wie
 vnd wo es gefangen wird / neben vielen an-
 dern denckwürdigen Sachen
 mehr.

S Wol die kluge vñ
 vorsichtige Natur / wel-
 che / als eine Obriste vnd
 Regentin der ganzen
 Welt / den Creaturen
 hin vnd auff Erde / als in einem Testa-
 ment / von ihren Gütern zum letzten ver-
 ordnet / vnd ihnen von dem jenigen / was
 sie zu ihrer Auffenthalt vor nothwendig
 zu seyn / erachtet / gegeben vnd mitgetheil-
 ter: So hat sie jedoch dargegen widerumb
 viel andere Ding / in welchen die größte
 Herligz vnd Vortrefflichkeit verborgen
 liegen / ihnen gleichsam auß ihren Augen
 ganz weislichen enkogen / vñnd solches
 A darumb

addat,
 labor.

Menſe
 Vs Ve-

oy. Boh,

Ad

hinter

46/14

zum

P

darumb weil sie nicht leidē wil/ dz sie stāts vñ alle Augenblick also prophaniere vnd mißbraucht/ od aber/ daß dz aller fürnemst vñ herrlichste Principalstück täglichen auff dem öffentlichen Schauplatz dieser welt/ wie auch die grosse Wunderwerck / so den gemeinen Verstand weit vbertreffen/ vnd mit sonderbaren Eigenschafften begabt/ gleichsam sollen feyl getragen werden/ besfürchtende / daß dieselbe nit et wan durch all zu grosse Gemeinschaft vnd Mißbrauch vollends gar vergeringert / vñ wol gānslichen in Verachtung gerathen mögen.

*Heliodor.
Pentaurea.*

Also auch sihet man nicht sehr offte/ daß vnter den steinen Pentaurea genant / fast vnglaublicher Weise die Flammen vnd das Fewr vertreibet?

*Menandes
74. c.*

Vnter den Kreutern ist ein Gewächs/ welches/ so man es nur in der flache Hand zerreibet/ zeigt es den Tag vnd die Stunden des Todes an.

*Arist. hist.
li. 5. c. 19.
Ephemeris.*

Vnter den Vögeln ist derjenige/ welcher Ephemeris heist/ von Gefieder mehr als wundersam/ dann so er des Morgens außgebrütet wird / stirbt er noch selbigen Abends.

Vnter

Vn
nant/
hindere
Vn
Calop
Jungf
gē/eine
Vn
Thiere
welcher
sko zu v
eigentli
vorgem
Die
sind/vn
tung de
fige Th
in reru
wesen/v
mein da
den/ ni
tasey vñ
ich vor
Difficu
vnd de
warheit

Unter den Fischen die Remora genannt / so die Schiff vnd Schiffleut ver- hindert vnd auffhebt.

*Plin. lib. 32.
c. 1.
Remora.*

Unter den Gewürmen hat Dracon Calopedes, das Angesicht einer schönen Jungfrawen / wie auch sonst in vbriggē einer sehr anmütige holdseliger gestalt.

*Bustamen.
lib. 1. c. 6.
Dracon
Calopedes.*

Vnd endlichen vnter den vierfüßigen Thieren / das weitberümbte Einhorn / vß welchem (die andern stillschweigend anssich zu vber gehen) ich mir an diesem Orth eigentlich zu discurren vnd zu handeln vorgenommen.

*Vom Ein-
horn.*

Die weil aber ihrer viel der Meinung sind / vnd zwar auß sonderbarer Betrachtung der seltsamkeiten / als ob diß vierfüßige Thier / nemlich dz Einhorn / niemaln in rerum natura, oder auff der Welt gewesen / vnd das alles das jenige / so in gemein darvon geschriben vnd gesagt worden / nichts anders / dann lautere Phantasey vnd Einbildungen weren. So hab ich vor gut angesehen / allen zweiffel vnd Difficulteten auß dem Weg zu reumen / vnd dem gemeinen Nutz zum besten / die warheit ans Taglicht zu bringē. Vñ sol

A ij dieses

*Pareus lib.
de venen.
Andr. Ma-
rinus Ve-
nerus de
falsa opin.
erga uni-
cornu.*

Auftheilung dieses
Büch-
leins.

dieses Büchlein vornemblichen in 4. Capitel auß vnd abgetheilet werden/der tröstlichen Hoffnung vnd Zuversicht/ es werde männiglich hierdurch an der Historien dieses wunderfelsamen köstlichen Thiers/ ein guten Gnügen haben/ wil mir auch die Sach desto fleissiger lassen angelegen seyn / weil ich mich vnter den Frankosen (so viel mir bewust) einig vnnnd allein befinde / der sich von solchem seltsamen vnd vortrefflichem Werck/ außführlich zu tractiren vnterstanden.

Im 1. Capitel wil ich erzehlen / was dz jenige sey/so man durch das Einhorn ver-
sehen soll.

Im 2. werdet ihr vernehmen / die Figur vnnnd Gestalt des Einhorns / in welchem Landt es gefunden / vnd wie dasselbig auff der Jagt gefangen wird/ welches da sind die rechte Proben / dasselbige Horn zuerkennen: Item die Tugenden/ so ihm zugeeignet werden/vnd wie solches auch in der Arkenen zugebrauchen.

Pareus &
Marinus.

Im 3. wil ich auch anzeigen / 1. denckwürdige Gegenwürffe/so gleichsam einen grossen Nachdruck auff sich zu haben scheinen/

schein
che ve
das C
tion v
schaff
werde
seyen.
U
Capi
man/
nen v
Einn
wege
mit /
der I
Horn
do

scheinen / sonderlich bey denjenigen / welche vorgeben vnnnd behaupten wöllen / daß das Einhorn eine vnr lauter Imaginazion vnd Fabelwerck / wie auch die Eigenschaften / so diesem Horn zugeschrieben werden / durch auß lächerlich vnd nichtig seyen.

Aber ich wil diesen zu entgegen im 4. Capitel darthun vnd beweisen / daß jederman / der mir nur Gehör geben wil / bekennen vnnnd sagen soll / daß die oberwehende Einwürff ganz vnkräftig / vnnnd keinesweges bestehen können / vnd schliesse hiermit / daß dieses Thier warhafftig vnd in der That / daß auch die Tugenden dieses Horns sehr groß vnd wunderbarlichen / doch allein / daß es von dem rechten vnd natürlichen sein möge.

